Abend- und Nacht-Ausgabe.

Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

(Als Manuskript gedruckt. Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. 1936	Berlin, Sonnabend, 8. August	Nr. 1033

Kronprinz Umberto abgereist.

Berlin, 8. August. Kronprinz Umberto von Italien, der einige Tage in Berlin geweilt hatte, verließ am Sonnabend nachmittag im Sonderflugzeug die Reichshauptstadt. Auf dem Flughafen Tempelhof war im Auftrage des Führers Staatssekretär Dr. Meißner erschienen, der dem Kronprinzen den Dank des Führers für seinen Besuch in Berlin und die besten Wünsche für eine glückliche Reise aussprach.

Neben Angehörigen des italienischen Königshauses, dem Prinzen Philipp von Hessen und dem Grafen Calbi di Bergolo mit ihren Gattinnen — beides Schwestern des Kronprinzen —, hatten sich zum Abschied Reichsaußenminister Freiherr von Neurath in Begleitung des Chefs des Protokolls von Bülow-Schwante, der italienische Botschafter Exzellenz Attolico mit den Herren der Botschaft, sowie die Gesandten Oesterreichs, Belgiens und Uruguays eingefunden.

Ehrung einer Hundertjährigen.

Berlin, 9. August. Der Führer und Reichskanzler hat der Frau Johanna Fette aus Holzminden aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Von Wedelstaedt zum Landeshauptmann in Königsberg.

Berlin, 8. August. Der Oberregierungsrat Dr. von Wedelstaedt im Reichs- und Preußischen Ministerium des Innern ist zum Kommissarischen Landeshauptmann in Königsberg ernannt worden.

Pflege der deutschen Sprache.

Berlin, 8. August. Der Reichsminister des Innern veröffentlicht folgenden Runderlaß:

„Die Pflege der deutschen Sprache im amtlichen Verkehr ist den Behörden wiederholt zur Pflicht gemacht worden. Ich habe insbesondere darauf hingewiesen, wie notwendig es ist, in amtlichen Kundgebungen aller Art auf guten und leichtverständlichen Ausdruck und Satzbau zu achten. Leider haben diese Hinweise noch nicht vollen Erfolg gehabt. Sprachliche Nachlässigkeit führt immer wieder zu Wort- und Satzbildungen, die gegen die einfachsten Sprachregeln verstoßen. Vor allem sind Schachtelungen ständig zu beobachten.

„Ich ersuche deshalb erneut und mit allem Nachdruck der Pflege der deutschen Sprache gesteigerte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die gerügten Mißbildungen müssen unter allen Umständen aus dem amtlichen Sprachgebrauch verschwinden. Die Ausdrucksweise der deutschen Behörden muß vorbildlich sein; die Sorgfalt, die der sachlichen Durcharbeitung gewidmet wird, muß auch der Sprachgestaltung zuteil werden. Der Beamte soll seine Gedanken in die kürzeste und sprachlich beste Form kleiden. Er wird damit dazu beitragen, das Ansehen der ganzen Beamtenschaft zu heben."

Die Tätigkeit der deutschen Kriegsschiffe in Spanien.

Berlin, 8. August. Die in den spanischen Gewässern befindlichen 7 deutschen Kriegsschiffe setzen ihre Tätigkeit zum Schutz und zur Rettung der bedrängten Deutschen fort.

Das Panzerschiff „Deutschland" mit dem Befehlshaber der deutschen Gefechtsstärke, Admiral Carls, an Bord lief am 8. August früh ebenfalls Alicante an zu einem kurzen Zusammentreffen mit dem „Admiral Scheer" und ging dann weiter nach Barcelona. Aus dieser Stadt ist bisher der Abtransport von 2500 deutschen Flüchtlingen durchgeführt. Anwesend sind dort noch ungefähr 1500 deutsche Staatsangehörige. Diese Zahlen allein zeigen die verantwortungsvolle Tätigkeit unserer Kriegs- und Handelsschiffe im Interesse bedrängter Volksgenossen.

Das Torpedoboot „Leopard" ging von Alicante nach Valencia, um auch dort die weiteren Flüchtlingstransporte zu regeln.

Das Torpedoboot „Luchs" hat am 7. August auf einem spanischen Kriegsschiff der Regierung einen scharfen deutschen Protest wegen der Beschießung des deutschen Dampfers „Sevilla" abgegeben und ist dann weiter nach Cartagena gegangen.

Die **Nordgruppe** der deutschen Kriegsschiffe, bestehend aus dem leichten Kreuzer „Köln" und den Torpedobooten „Seeadler" und „Albatros" steht weiter in dem Gebiet Santander—Portugalete—(Bilbao)—Guetaria—San Sebastian (Nordküste Spaniens, dicht an der französischen Grenze). Im Hinterland dieses Gebietes sind noch zahlreiche Deutsche, doch ist ihre Erfassung wegen des gerade in diesem Küstengebiet tobenden Bürgerkrieges nur langsam möglich.

Am 7. August konnte aber der Dampfer „Bessel" wieder 118 Flüchtlinge, darunter 72 Deutsche, von Portugalete über Guetaria nach dem französischen Hafen Bayonne bringen. Der Dampfer „Bellona" kehrte von Bayonne zurück und steht für weitere Flüchtlinge zur Verfügung.

Die Hilfeleistung für die Deutschen in Spanien.

Berlin, 8. August. Die deutschen Handelsschiffe, die in ihrem Verkehr mit dem Mittelmeer, Indien, dem Fernen Osten, mit Afrika und Südamerika spanische Gewässer berühren, haben seit Ausbruch der Unruhen in Spanien an der Rettung der Deutschen und der Angehörigen anderer Nationen in großem Umfang mitgewirkt. Die deutschen Schiffe bringen die flüchtlinge aus den besonders bedrohten Orten der Nordküste Spaniens und aus Barcelona im Verbuderkehr nach französischen und italienischen Häfen. Andere Orte der spanischen Küste werden nach Bedarf für solche Abtransporte angelaufen.

Zur Zeit stehen an der Ostküste Spaniens neben mehreren kleineren Schiffen die Dampfer „Uckermark", „Fulda", „Baden", „Oldenburg" und „Nassau" zur Verfügung. Jedes dieser Schiffe mißt 7000—9000 BRT und kann mehrere Hundert Flüchtlinge aufnehmen. Darüber hinaus hat sich das Reichsamt für Reisen, Wandern und Urlaub der Deutschen Arbeitsfront auf eine Bitte des Reichsverkehrsministers bereit erklärt, das für eine Nordlandreise gescharterte Motorschiff „Monte Sarmiento" freizugeben. Das Schiff lief am 7. d. M. aus und wird voraussichtlich am 14. August vor Barcelona eintreffen.

Münchener Fascio spendet für die Spanienflüchtlinge.

München, 8. August. Am Freitag abend veranstaltete die Reichspressestelle der NSDAP eine Zusammenkunft, bei der der Landesleiter Spanien der Auslands-Organisation der NSDAP, Hellermann, über die derzeitigen Verhältnisse in Spanien sprach. Unter den zahlreichen Gästen sah man den italienischen Generalkonsul, Minister Pittalis, sowie zahlreiche Mitglieder der Münchener italienischen Kolonie und des Münchener Fascio.

Der Sekretär des Fascio, Montanari, übergab bei dieser Gelegenheit der Reichspressestelle der NSDAP den Betrag einer zugunsten der aus Spanien geflüchteten Deutschen veranstalteten Sammlung in Höhe von 2012 RM.

Die Deutschen auf dem Zahnärztekongreß in Wien.

Wien, 8. August. Zum Internationalen Zahnärztekongreß in Wien sind unter Führung des Reichszahnärzteführers Dr. Stuck zahlreiche deutsche Wissenschaftler in Wien eingetroffen.

Die Eröffnungssitzung des großen Kongresses nahm in Anwesenheit von 1200 Delegierten aller Nationen einen glänzenden Verlauf. In den Sitzungen der einzelnen Sektionen wurden auf allen Gebieten der modernen Zahnheilkunde Vorträge und Demonstrationen gehalten, an denen sich auf deutscher Seite Prof. Axhausen-Berlin, Prof. Albrecht-Marburg, Prof. Euler-Breslau, Prof. Falk-München, Dr. Fehr-Berlin, Dr. Gerlach-Leipzig, Dr. Hauptmeyer-Essen, Prof. Korkhaus-Bonn, Prof. Nebel-Göttingen, Dr. Reidenbach-Leipzig, Dr. Schridde-Berlin, Prof. Wannenmacher-Berlin und Dr. Weski-Berlin beteiligten.

Der Reichszahnärzteführer, Dr. Stuck, nahm wiederholt das Wort zur Aussprache und schlug in der Sitzung der Sektion für Studienreform vor, die beiden großen internationalen Vereinigungen der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu einer einzigen weltumspannenden Organisation zu verschmelzen. Die Anregung wurde mit großem Beifall aufgenommen und beschlossen, die Vorarbeiten für eine Annäherung und Vereinigung sofort in Angriff zu nehmen.

Zur Studienreform machte Dr. Stuck Vorschläge, bei denen er besonders den deutschen Standpunkt vertrat, daß diese Frage diktiert werden müsse von den Bedürfnissen nach umfassender zahnärztlicher Hilfe für jedes einzelne Volk.

Weitere spanische Diplomaten für die Burgos-Regierung.

Stockholm, 8. August. Der spanische Gesandte in Stockholm, Alfonso Fiscovich, hat der Madrider Regierung telegraphisch mitgeteilt, daß er von seinem Posten zurücktrete.

Der spanische Konsul in Gotenburg, Becerra Herraiz, hat gleichfalls der Madrider Regierung seinen Dienst gekündigt und sich der Nationalregierung in Burgos zur Verfügung gestellt. Herraiz bleibt bis auf weiteres auf seinem bisherigen Posten.

Neuer Truppentransport in Algeciras.

Paris, 8. August. Wie aus Sevilla gemeldet wird, soll am Freitag ein neuer Transportzug mit Mannschaften und Kriegsmaterial in Algeciras angekommen sein. Die Flotte der Madrider Regierung habe vergeblich versucht, die Ausschiffung zu verhindern.

Blättermeldungen zufolge werden am Sonnabend weitere 3000 Mann aus Spanisch-Marokko in Südspanien erwartet. Man nimmt an, daß General Franco, der den Oberbefehl über die Streitkräfte in Südspanien übernommen hat, nicht auf Malaga, sondern unmittelbar gegen Madrid marschieren werde. An der Guadarrama-Front haben die Nationalisten am Freitag zwei rote Flugzeuge abgeschossen.

150 Deutsche, die aus Spanien nach Portugal geflüchtet waren, sind auf dem Dampfer „Osorio" zur Heimbeförderung nach Hamburg eingeschifft worden.

Beginn einer spanischen Wirtschaftsreform.

Madrid, 8. August. Der spanische Ministerrat, der am Freitag tagte, hat zahlreiche Beschlüsse gefaßt, die in ziemlichem Umfange das nationale Wirtschaftleben umgestalten werden. Unter anderem wurde die Pflanzenölherstellung der Aufsicht des Staates unterstellt.

Das Parlament wurde auf Grund eines Regierungserlasses geschlossen. Seine Sitzungen sollen erst wieder in den Wintermonaten stattfinden.

Madrid meldet Kämpfe bei Alicante.

Madrid, 8. August. Nach hier vorliegenden Meldungen scheint es jetzt auch in der bisher vom Bürgerkrieg nicht berührten Provinz Alicante zu Kämpfen gekommen zu sein. In Alcoy bei Alicante soll die rote Miliz in der Nacht die Militärkaserne gestürmt haben, weil sich dort angeblich Mitglieder rechtsstehender Parteien sowie von den marxistischen Behörden gesuchte höhere Offiziere verborgen hätten. 36 nationalistischer Gesinnung verdächtige Offiziere der Garnison seien festgenommen worden. Bei dem Gefecht seien zwei Majore getötet und zahlreiche Personen verletzt worden.

Die Verstaatlichung der französischen Kriegsindustrie.

Paris, 8. August. Der Senat hat am Sonnabend vormittag den Gesetzentwurf über die Verstaatlichung der Kriegsindustrie angenommen.

Der gekränkte Kommunistenführer.

Paris, 7. August. Der französische Kommunist Thorez ist sehr gekränkt, weil die sozialistische Zeitung Populaire am Freitag berichtet hatte, er habe in einer kommunistischen Besprechung in Paris am Vortage erklärt, die Durchführung des Volksfrontprogramms habe noch nicht einmal angefangen, wobei er die Regierung Blum kritisiert habe. Thorez richtete an den Ministerpräsidenten Blum einen Brief, in dem er beteuerte, niemals solche Aeußerungen getan zu haben. Die Kommunistische Partei habe sich verpflichtet, die Regierung bei der Durchführung des Volksfrontprogramms zu unterstützen. Sie habe gegen diese Verpflichtung niemals verstoßen und werde gegen sie auch nicht verstoßen. In der kommunistischen Presse würden derartige Unterstellungen nicht geduldet. Er, Thorez, hoffe, Blum werde dafür sorgen, daß der sozialistische Populaire eine Richtigstellung bringe. Zum Schluß redet Thorez den Ministerpräsidenten mit „Mein lieber Blum" an und drückt ihm brüderlich die Hand.

Verbindungen mit den Kanarischen Inseln unterbrochen.

London, 8. August. Nach einer sich auf amtliche Information berufenden Meldung aus Kapstadt sind alle Verbindungen mit den zu Spanien gehörigen Kanarischen Inseln, die in den Händen der Nationalisten sind, abgebrochen. Die letzten Meldungen von den Inseln besagten, daß die Bevölkerung gegen die Nationalisten Stellung genommen habe. Vermutlich sei die Arbeiterschaft in den Generalstreik getreten.

Bekanntlich war General Franco früher Gouverneur der Inseln und Oberkommandierender der dortigen Garnison.

3000 Pariser Kraftdroschkenfahrer entlassen.

Paris, 8. August. 3000 Pariser Kraftdroschkenfahrer sind von den Arbeitgebern entlassen worden. Diese Maßnahme ist eine unmittelbare Folge des Arbeitsrahmenvertrages, der den Kraftdroschkenbesitzern angeblich so hohe Lasten auferlegt, daß ein Weiterführen des Betriebes nicht möglich ist.

Die Gewerkschaft der Kraftdroschkenfahrer hat sofort eine für die angebliche Solidarität des Proletariats bezeichnende Eingabe bei der Regierung gemacht. Sie weist darauf hin, daß die Zahl der Kraftdroschken in Paris ohnehin herabgesetzt werden müsse; die Regierung möge deshalb anordnen, daß die 3000 Autodroschken nicht wieder eingestellt werden. Was aus den 3000 arbeitslos gewordenen Fahrern dieser Droschken werden soll, geht natürlich aus der Eingabe nicht hervor.

Lord Lugard zurückgetreten.

Genf, 8. August. Das englische Mitglied des Mandatsausschusses des Völkerbundes, Lord Lugard, hat aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt erklärt.

Lord Lugard, der dem Mandatsausschuß dreizehn Jahre angehörte, war vorher Generalgouverneur von Syrien und stellvertretender Vorsitzender der Abessinien-Corporation, die nach dem Weltkrieg einige Zeit eine führende Rolle bei der Erschließung Abessiniens spielte.

Türkische Gesandtschaft in Addis Abeba aufgelöst.

Rom, 8. August. Nach italienischen Meldungen aus Addis Abeba hat der dortige türkische Gesandte von seiner Regierung die Weisung erhalten, zusammen mit dem Gesandtschaftspersonal nach Ankara zurückzukehren und nur einen Konsularagenten in Addis Abeba zurückzulassen. Die Abreise des Gesandten und seiner Mitarbeiter stehe unmittelbar bevor.

Britische Truppen gegen Aufständische bei Nablus.

Jerusalem, 8. August. Ein Kraftwagen-Geleitzug von Tel Aviv nach Haifa wurde am Freitag bei Nablus von Aufständischen angegriffen. Herbeieilende Truppen und Flugzeuge kämpften mehrere Stunden gegen die Angreifer, die schließlich die Flucht ergriffen, wobei sie drei Tote und zwei Gefangene zurückließen, während sie ihre Verwundeten mitnahmen. Die britischen Truppen hatten nur einen Verletzten.

Uruguay verbietet Sympathiekundgebung für Madrid.

Montevideo, 8. August. Die Regierung hat eine Sympathiekundgebung für die spanische Regierung, die auf einem der Plätze der Hauptstadt stattfinden sollte, verboten.

Veränderungen in der argentinischen Regierung.

Buenos Aires, 8. August. Staatspräsident General Justo hat den Justiz- und Unterrichtsminister Dr. Ramon Castillo, der seit dem Rücktritt Dr. Melos gleichzeitig das Innenministerium vorläufig verwaltet hatte, endgültig zum Innenminister ernannt. Das Justiz- und Unterrichtsministerium wurde Dr. Jorge de la Torre übertragen.

Die Kwangsi-Truppen am Meer.

Schanghai, 8. August. Während die Verhandlungen zwischen der Zentralregierung und der Kwangsi-Führern ohne greifbare Fortschritte weitergeführt werden und die Geduld Tschiangkaischeks auf eine harte Probe stellen, werden laut chinesischen Pressberichten die militärischen Maßnahmen in Kwangsi fortgesetzt.

Eine Meldung aus Hankong besagt, daß drei Kwangsi-Divisionen am 5. August die bedeutende Stadt Lientschau in Südost-Kwangtung erreicht und am 6. August die Hafenstadt Pakhio besetzt hätten, womit der Zugang zum Meer hergestellt worden sei.

Die innerpolitische Entwicklung der Lage in Kwangsi veranlaßte den Innenminister Tschangtsoyin, die Regelung des Kwangsiproblems in Aussicht zu stellen.

Die letzten Opfer der Warncleiffe-Grube geborgen.

London, 8. August. Die Leichen der letzten noch vermißten Bergmänner sind am Sonnabend mittag aus der Warncleiffe-Grube geborgen worden. Allen Anzeichen nach sind die Bergmänner von dem Schlagwetter nicht bei der Arbeit überrascht worden, sondern auf der Flucht vor giftigen Gasen umgekommen.

Verantwortlich: Kurt Schönrichsopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.